iwest news

IWEST®
Dr.med.vet.Meyer & Co.KG
Gut Rechetsberg
D - 82 386 Huglfing / Obb.
Telefon: 08802 /1317-19
Telefax: 08802 / 8803

Ausgabe: Herbst 96

Foto: Jacques Toffi, Hamburg

IWEST NEWS 2/96

Ein herzliches Grüß Gott

einmal wieder Ihnen allen zu dieser Ausgabe unserer IWEST NEWS. Schwerpunktmäßig beschäftigt sich dieses Heft mit Rückenproblemen bei Sportpferden. Dieses Thema ist ähnlich wie die Themen zur Ernährung sehr vielschichtig und weit gespannt, sodaß wir diese Abhandlung geteilt haben. Den 1. Teil finden Sie in diesem Heft. Der 2. Teil mit den Themen: Rücken und Arbeit, medizinische Behandlungsmöglichkeiten sowie alternative Behandlungens- und Diagnostikmethoden wie Chiropraktik, Akupunktur und Massagen wird in der kommenden Ausgabe abgedruckt.Die Fütterung (unser übliches Lieblingsthema) tritt heute einmal etwas in den Hintergrund. Aber zu diesem Thema haben wir ja schon so viel geschrieben, daß unsere langjährigen Kunden mittlerweile schon Fütterungsexperten geworden sind.

Etwas das uns unendlich gefreut hat, war die Reaktion auf unseren Animal-Peace-Artikel in der letzten Ausgabe. An dieser Stelle wollen wir nicht versäumen, allen zu danken, die uns so liebe und aufmunternde Zuschriften darauf geschickt haben. Eine, die uns ganz besonders gefreut hat, dürfen wir an dieser Stelle wiedergeben: „gerade habe ich Ihren Artikel „Animal Peace" gelesen. Noch nie habe ich in den letzten Jahren einen so ausführlichen, in der Sache treffenden und doch mit Herzblut geschriebenen Text gefunden. Sie sprechen mir jedenfalls aus der Seele. Ich bin als Turnierrichter unterwegs und somit nah genug an der Szene dran...Vielen Dank für Ihre klaren Worte, denen man noch mehr Gehör wünschte !" Wir dürfen dem Schreiber und Ihnen allen an dieser Stelle für die Ermutigung danken, ruhig auch einmal ein heißeres Eisen anfassen zu dürfen und Stellung zu beziehen. Man macht sich ja mit klaren Worten nicht immer und überall beliebt und deshalb freut Ihre Reaktion, liebe Kunden, umso mehr.

Ich habe neulich die vier Jahrzehnte, in denen ich nunmehr mit den Pferden leben durfte, Revue passieren lassen und dabei festgestellt, daß es ein aufregendes und wunderschönes Leben ist: jeden Tag zu lernen, immer wieder Neues zu begreifen, großartige Pferde und großartige Menschen kennen- und lieben zu lernen, viel Glück und mitunter Leid ganz tief zu erleben. Da gab es auch viele klare Worte, an die ich mich erinnere, gesprochen von Menschen die mich und die Pferde liebten, Worte die anfangs unangenehm waren und manchmal sogar ziemlich weh taten, aber die viel für die Pferde und für mich bewirkt haben.

Heute lesen Sie:

Alles Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde ..... Seite 3 bis S 6
Was uns gefreut hat Seite 7
America ist einfach bigger .... Seite 8/9
"Wortlos " Seite 9

"Gut Ding brauch Weil" Seite 10
Frage & Antwort Seite 11
Fütterungspraxis Seite 12
Vermischtes Seite 13

Seite für den Hund Seite 14
Kommentar Seite 15

"Im Garten am frühen Morgen" Seite 16

Termine

Persönlich stehen wir zu Ihrer Verfügung :

Stuttgart Schleyerhalle
09.10. bis 13.10.96 • Int.Reitturnier

Ansbach Berufsreitertag
Vortrag am 28.10.96

Essen
1.3.97 bis 9.3.97 • Equitana 97

Betriebsruhe
Vom **21.12.1996** bis einschließlich **6.Januar 1997**

Sportservice
Frau Dr.med.vet.D. Meyer
11.00 - 13.00 / 14.00 - 16.00Uhr
Telefon: 08802 / 1319

Weiterempfehlung

Beinahe 90 % aller unserer Neukunden erhalten wir durch die Weiterempfehlung zufriedengestellter Kunden. Wir danken an dieser Stelle, Ihnen allen sehr, die Sie uns helfen durch "bezeugen zu überzeugen". Dieser persönliche Einsatz für unsere Arbeit ehrt uns sehr und natürlich freut er uns auch im großem Maße. Die bisherige Praxis, daß jeder Weber 1 kg aus unserem Produktprogramm im Warenwert bis zu DM 50 erhält modifizieren wir wie folgt:

Jeder Werber erhält einen **Warengutschein** in **Höhe von einmalig 40 %** (max. 140,00DM) des Erstumsatzes des geworbenen Neukunden.

Sie können - wenn Sie dies wollen - ein Weiterempfehlungskonto einrichten und Gutscheine für die nächste Bestellung ansammeln.

Komplettes Inhaltsverzeichnis aller NEW'S

Für die in der letzten Zeit hinzugekommenen Kunden unter Ihnen, haben wir die in den früheren IWEST NEWS abgedruckten Artikel in einem Inhaltsverzeichnis aufgelistet. Sie haben nun die Möglichkeit Kopien von früheren Artikeln abzurufen. Bitte fordern Sie bei Bedarf diese Liste an. Die Bearbeitungszeit bis zum Versand der Kopien dauert längstens 14 Tage.

Betriebsruhe

Ein Blick auf das Kalenderblatt weist auf das in Bälde zu Ende gehende Jahr hin. Schon heute setzen wir Sie in Kenntnis, daß unser **gesamter Betrieb vom 20. Dezember 96 bis einschließlich 6. Januar 1997 geschlossen wird**. Bitte beachten Sie dies bei Ihren Dispositionen. Die Schließung über diesen Zeitraum bietet sich an, betrachtet man die Feiertagsverteilung während der Weihnachtszeit.

Rücknahme bereits gelieferter Gebinde

Mitunter kommt es vor, daß wir gefragt werden, ob es möglich sei, bereits gelieferte Waren zurückzunehmen, z.B. beim unerwarteten Tod eines Pferdes oder dessen überraschenden Verkaufes.

Das Gesetz läßt dies aus sicherheits- und versicherungs rechtlichen Gründen nicht zu. Zurückgenommene Nahrungsmittel dürfen nicht mehr in den Warenverkehr eingebracht werden, da für diese die Haftung nach dem FMG und nach der Produkthaftpflicht des Herstellers nicht mehr übernommen werden kann, weil Niemand wissen kann, was zwischenzeitlich mit dem Gebinde geschah.

So gerne wie wir helfen möchten auch dieses für den Betroffenen aufgetretene Problem zu lösen, so leid tut es uns Wünsche dieser Art ablehnen zu müssen. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis.

Flying Horse gibt es auch in:

Kamp- Lintfort
Reitsport Voss-Teurlings GmbH
Rheurdter Straße 170 • 47 475 Kamp-Lintfort • Telefon: 02842 / 410 19

Nürnberg
Reitsport Dobner • Excl.Reit.Accessoires
Pillenreutherstraße 18 • 90459 Nürnberg
Telefon: 0911/ 435673

Oberstadion
Josef Huchler • Agrarservice
Meisterhof 2
89613 Oberstadion • Telefon: 07583/ 2273

Schwäbisch Gmünd
Manfred Burkhardt • Landhandel
Karl-Benz-Str. 16 • 73 529 Schwäbisch Gmünd • Telefon: 07171 / 83271

Österreich
EWEST • Dr.Christine Gerstmaier
Siegfried - Marcus - Str. 7
A-2362 Biedermannsdorf • 02236 / 73486

Schweiz
IWEST - Vertrieb • Irene&Bruno Bürgisser
Benzeholzstraße 33 • CH - 6045 Meggen
Telefon und Telefax: 041 / 373313

Alles Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde

Teil I einer Abhandlung zum Thema Rückenerkrankungen von Pferden von Dr.med.vet.Meyer

Der Pferderücken und seine Probleme, dahinter verbergen sich eine Vielzahl von Erkrankungen, deren **Ursache in Veränderungen der Wirbelsäule liegen** (z.B. die berühmten Kissing spines), aber auch **Lahmheiten**, die (nicht erkannt) über eine damit verbundene **Fehlhaltung im Rücken** sekundär zu massiven Rückenbeschwerden führen.

Dahinter verbergen sich auch **Muskelerkrankungen** und mitunter auch **Organerkrankungen**, die über die gemeinsame Innervation Schmerzen im Rückenbereich verursachen.

Rückenprobleme werden zunehmend diagnostiziert und auch die IWEST® wird täglich im Rahmen der Fütterung mit Rückenbeschwerden konfrontiert.

Solange es sich dabei um Fehlhaltungen wegen permanenter Entlastung des Bauchraumes aufgrund von Fehlgärungen im Verdauungs trakt handelt, sind diese teilweise schweren Rückenprobleme nach einer Futterumstellung zum großen Erstaunen erfolgreich und für immer behoben.Aber dieser Punkt ist nur eine mögliche Ursache unter vielen anderen von Schmerzen im Rückenbereich, deshalb will ich versuchen, so umfassend als möglich den Komplex Rückenprobleme mit seinen möglichen Ursachen und Auswirkungen auf das Leiden der Pferde transparenter zu machen.

Stichwort **Schmerzen:**
Rückenprobleme werden naturgemäß **weder** bei einer **Beugeprobe** noch bei einer **Verfassungsprüfung** mit Vortraben **erkannt**.

Haben Sie auch schon beobachtet, wie manche Springpferde beim Landen **Grunzlaute** von sich geben oder andere Schmerzäußerungen wie **merkwürdiges Buckeln** zeigen und wie sich das Publikum darüber amüsiert?

Genau hier setzt das Problem ein: ein deutlich sichtbares Lahmen ist relativ leicht zu erkennen. Ein offensichtlich lahmes Pferd wird entweder von seinem Reiter gar nicht für eine Prüfung gemeldet, oder aber spätestens in der Verfassungsuntersuchung von einer Teilnahme ausgeschlossen. Ein lahmes Pferd würde das Publikum empört den Reiter als Tierschinder bezeichnen lassen, die **Schmerzäußerung** aufgrund der Rückenbeschwerden wird dagegen **mißverstanden**, das Publikum ist teilweise sogar amüsiert.

Rückenschmerzen, die mit Sicherheit (denken wir nur an den eigenen Rücken) nicht weniger unangenehm sind als Beinbeschwerden, werden häufig nicht erkannt und somit werden täglich,ob bei Wettbewerben oder auch im Training zuhause, ungewollt Leiden verursacht.

Mangelnde Leistungsbereitschaft speziell auf gebogenen Linien, mangelnder Antritt der Hinterhand, Steigen, Bocken etc. sind häufig Ausdruck für Rückenschmerzen des Pferdes. Leider nicht als Schmerzäußerung verstanden, wird häufig bestraft, bzw. es erfolgt der Wechsel zum „starken Reiter" und in sehr vielen Fällen wird dem Pferd damit Unrecht getan.

Kissing spines, (die wörtliche Übersetzung heißt so nett „küssende Wirbel, bzw.Stachel") ist der medizinische Fachausdruck für **zu eng** stehende und sich **berührende Dornfortsätze** der Wirbelsäule. Beim Pferd finden sie sich hauptsächlich im Bereich der Brustwirbelsäule (Sattellage) und der Lendenwirbelsäule. Es kommt hierbei je nach Schweregrad zu **Reibung** mit **Knochenhautreizungen**, Schädigungen des Bandapparates, Knochenumbauvorgängen und **Nervenschädigungen**.

Dr.med.vet.Dorothe Meyer

Haben nur Reitpferde Rückenprobleme?

Dies kann mit Sicherheit verneint werden, betrachtet man nur die röntgenologischen Veränderungen der Wirbelsäule wie z.B. Kissing Spines. Bei Wildpferden und auch noch nie irgendeiner sportlichen Nutzung unterzogenen Pferden konnten ebenso wie bei sportlich intensiv genutzten Pferden derartige röntgenologische Veränderungen an der Wirbelsäule festgestellt werden.

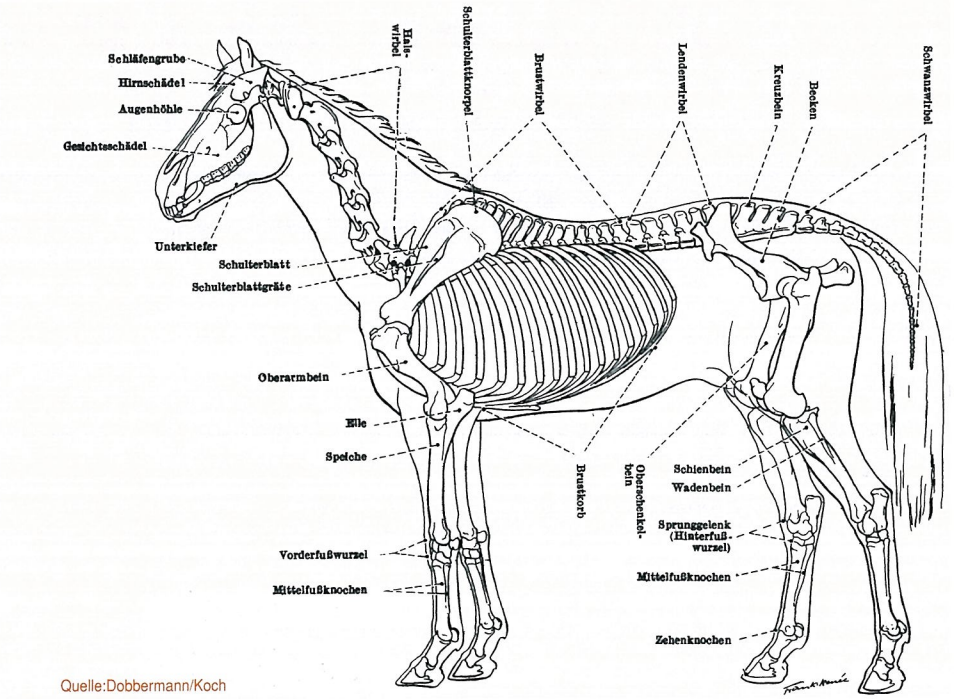
Ob Reitpferd oder Trabrennpferd, das bekanntlich ohne Reitergewicht läuft, **jedes Pferd kann Kissing spines** haben. Auf dem Röntgenbild erkennbare Veränderungen bedeuten deshalb keineswegs, daß ein Pferd einen „kaputten Rücken" hat. Der berühmte Vollbluthengst *Birkhahn*, der nicht nur ein überragendes Rennpferd war, sondern auch bis in´s hohe Alter als Deckhengst im Einsatz war, hatte sich wohl irgendwann bevor er seine sportliche Karriere begann, mehrere Dornfortsätze im Widerristbereich gebrochen.

Er hatte unglaubliche röntgenologische Veränderungen in der Brustwirbelsäule (seine Wirbelsäule hütet heute noch die Universität Berlin) dennoch hatte er nie in seinem Leben Rückenprobleme.

Selbst massive Kissing spines auf einem Röntgenbild sind deshalb noch lange kein Beweis dafür, daß dieses Pferd Rückenprobleme hat. Natürlich kann es sie haben, natürlich können sie von dieser radiologisch darstellbaren Engstellung der Dornfortsätze kommen, aber sie können auch von einer anderen Ursache herrühren. Diese Tatsache macht die Diagnostik nicht einfacher und die Problematik der **Ankaufsuntersuchung**, die ohnehin schon brisant genug ist, wird noch komplizierter.

Wir kennen das ja schon bei anderen Röntgenbefunden, ob Hufrolle oder Spat, Arthrosen etc. Sind die Veränderungen röntgenologisch zu sehen, erschrickt der Käufer auch dann, wenn die Beugeprobe negativ ist. Dabei ist ein negativer Röntgenbefund keine Garantie dafür, daß dieses Pferd nicht kurz nach der Ankaufsuntersuchung wegen der Hufrolle lahm geht.

Anatomische Grundlagen



Quelle:Dobbermann/Koch

Beim Rücken ist es noch problematischer, insofern als die Art der Arbeit, Reiter, Sattel, verwendete Hilfszügel etc. derartigen Einfluß auf Schmerzhaftigkeit haben, daß ein Tierarzt eher Prophet sein müßte als Mediziner, um die Wahrscheinlichkeit von Rükkenbeschwerden beurteilen zu können.

Leider ist zu beobachten, daß Pferde mit erkannten gesundheitlichen Störungen oder Risiken sehr oft umgehend verkauft werden. Die Statistik einer englischen Universität über den weiteren Verlauf von Rückener- krankungen nach Diagnostik und Behandlung ergab z.B., daß die **meisten Pferde unmittelbar danach verkauft wurden**, d.h. der Verlauf konnte nicht mehr verfolgt werden. Eine andere Untersuchung einer Pferdeklinik hatte das Ergebnis, daß von **50 Pferden**, die wegen einer anderen Erkrankung eingeliefert wurden, etwa **2/3 an Rückenproblemen** litt. Das Problem ist also weitverbreitet.

Die anatomischen Grundlagen: die Wirbelsäule des Pferdes besteht wie unsere aus **7 Halswirbeln**, die sehr gut beweglich sind, was für die Balance des Pferdes unerläßlich ist.Darauf folgen **18 Brustwirbel**, die im Gegensatz zu den Halswirbeln sehr lange, nach hinten geneigte Dornfortsätze haben. Das Wachstum der Dornfortsätze beträgt zwischen dem **dritten und sechsten Lebensjahr** im Widerristbereich **3-8 cm**.

Das sollte uns zu denken geben, junge Pferde intensiv zu belasten. Die **Sattellage** befindet sich über dem **10. bis 18. Brustwirbe**l. Zum Ende der Brustwirbelsäule hin, nimmt die Neigung der Dornfortsätze ab, so daß der 16. Brustwirbel in der Regel einen gerade ausgerichteten Dornfortsatz hat und die beiden nachfolgenden im Gegensatz zu den vorherigen haben nach vorne geneigte Dornfortsätze. Im Bereich dieser Umkehrung der Dornfortsatzrichtung (damit verbunden ist eine natürliche Engerstellung der Fortsätze und in diesem Bereich findet sich auch die **Sattellage**) treten am **häufigsten Kissing spines** auf (zwischen 14.und 18.Brustwirbel).

In diesem Bereich ist die (sonst eher starre) Brustwirbelsäule auch am beweglichsten. Die auf die Brustwirbel folgende **Lendenwirbelsäule** besteht aus **6 Wirbeln**, daran schließt sich das **Kreuzbein** an, das aus **5 miteinander verschmolzenen Wirbeln** besteht, also keine untereinander beweglichen Wirbel hat. Umso beweglicher ist aber der Übergang zwischen dem letzten Lendenwirbel und dem Kreuzbein, das sogenannte **Ileosakralgelenk**. Zwischen dem letzten Lendenwirbel und dem Kreuzbein liegt eine **sehr dicke Bandscheibe** und hier herrscht in der Regel auch der **höchste Druck** auf eine Bandscheibe im Vergleich zur gesamten übrigen Wirbelsäule.

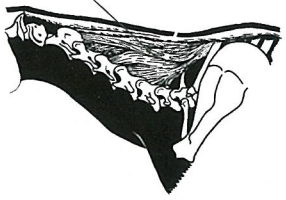
Am Übergang zwischen Lendenwirbelsäule und Kreuzbein erfolgt auch eine **erneute Umdrehung** der Richtung der **Dornfortsätze**, siehe Abbildung, so daß die Richtung der Dornfortsätze also zweimal im Verlauf der Wirbelsäule wechselt und zwar an den beiden beweglichsten und besonders belasteten Teilen der Wirbelsäule.

Die Wirbel sind untereinander durch verschiedene Bänder fixiert, sowohl im Bereich der Dorn- als auch der Querfortsätze, die **elastischste und größte gemeinsame Bandverbindung** stellt zwischen 3.Halswirbel und 4.Brustwirbel das **Nackenband dar.** Dieses Band unterstützt die Wirkung der Halsmuskulatur und spart durch seine Elastizität Muskelkraft. Hier liegt einer der Gründe, weshalb die **Halshaltung eines Pferdes entscheidenden Einfluß auf seine Rückengesundheit hat** .
Jede unphysiologische Halshaltung ,wie extreme zusammengezogene Aufrichtung oder umgekehrt die „Rollkur“ , **schränken** die Stoßdämpfer- und Kraftsparfunktion des **Nackenbandes ein** und **überlasten** die **Muskulatur**.

Neben den Bändern spielen die **Muskeln** die entscheidende Rolle sowohl bei **Tragkraft** und **Widerstandsfähigkeit** der Wirbelsäule (Statik), wie auch für die Vorwärtsbewegung (Dynamik).

Die an der Körperoberfläche im Rückenbereich gelegenen sehr starken Muskeln sind die Strecker, die kleineren unten gelegenen Muskeln (Bauchmuskeln) sind die Beuger. **Jetzt wissen Sie auch, wieso Fehlgärungen im Bauch, die natürlich zu einem Verspannen der Bauchmuskeln führen, zu mangelnder Losgelassenheit bzw. massiven Rückenproblemen führen kann.**

Nackenband



Quelle:Dobbermann/Koch

Woran erkennt man Rückenerkrankungen ?

Es gibt eine Vielzahl von Symptomen, die nicht alle gemeinsam auftreten müssen. Angefangen von **Unwilligkeit** beim Satteln und Angurten, **Abwehrreaktionen** beim Aufsitzen bis hin zum **bukkelnden Fluchtversuch** oder umgekehrt verkrampftem **Wegdrücken** beim Einsitzen, über **Einknicken der Hinterhand beim Anreiten** oder **steifem Gang** sind Rückenprobleme auch in Form von **Maulschwierigkeiten** wie Zungenstrecken, mangelndes Kauen oder auch Zähneknirschen zu bemerken. Wiederholtes **unwillkürliches Umspringen** im Galopp, **Widersetzlichkeit** beim Rückwärtsrichten, **Klemmen** oder Schiefhalten des **Schweifes**, **Aktivitätsverlust** der Hinterhand, **Verspannungen** im Rücken, **geringgradige wechselnde Lahmheit** der Hinterhand, Widersetzlichkeit oder **Ausweichen** in Biegungen und Versammlung, **Steigen**, Stehenbleiben sind ebenfalls Symptome für Rückenbeschwerden.

Etliche dieser Symptome erleben wir häufig in Zusammenhang mit dem **Anreiten junger Pferde**. Das heißt aber nicht, daß diese Abwehrreaktionen natürlich und deshalb normal sind, sondern es beweist lediglich, daß das junge Pferd wegen seiner noch unaus geprägten schwachen Muskulatur, die sich eben an die geforderte Leistung erst gewöhnen und sich entwickeln muß und wegen seiner mangelnden Balance unter dem Reiter natürlich besonders schnell Rückenschmerzen bekommt und deshalb bei derartigen Abwehrreaktionen das Arbeitspensum gedrosselt werden muß, soll aus dem zu diesem Zeitpunkt in der Regel nur bestehenden Muskelkater nicht eine massive knöcherne Veränderung der Wirbelsäule werden. Das lokkernde Stärken der Rückenmuskulatur ohne Reitergewicht ist in solchen Fällen dem „Ausprügeln von Frechheiten des jungen Pferdes" vorzuziehen, nicht zuletzt weil es auf Dauer effektiver ist und das Vertrauen der jungen Pferde erhält.

Treten solche wie oben beschriebenen Probleme bei älteren, an die Arbeit gewöhnten Pferden auf, oder zeigen ehemals rittige Pferde plötzlich Schwierigkeiten auf einer Hand in den Biegungen oder durch das Genick bzw. an die Hand zu treten, dann wird es Zeit, sich den Rücken seines Pferdes, einschließlich Sattelzeug einmal genauer anzusehen.

Für Sie erkennbare Veränderungen: abgesehen von den oben beschriebenen Symptomen der Leistungsbeeinträchtigung, kann Ihnen schon beim **Putzen** eine Schmerzhaftigkeit im Bereich des Rückens und / oder der Hinterhand **auffallen**. Es kann aber auch nicht schaden, von Zeit zu Zeit den Rücken seines Pferdes mit den **Händen auf Schmerzhaftigkeit oder Verspannungszustände** zu untersuchen.

Großen **schweren Gesundheitsschäden**, die evtl. nicht mehr zu beheben sind, gehen nämlich **meist kleine** Veränderungen **voraus**, die schnell und wirksam beseitigt werden können.

Streichen Sie mit mittleren Fingerdruck über die Dornfortsätze, so sollte Ihr Pferd keine Ausweich- oder gar Abwehrbewegungen machen. Ebenso wenn Sie mit demselben Fingerdruck seitlich im Bereich des langen Rückenmuskels die Wirbelsäule untersuchen. Reagiert Ihr Pferd auf starken Fingerdruck (in der Regel sind mehrere Finger hierzu nötig) im Bereich der Sattellage mit Absenken des Rückens, so haben Sie vermutlich einen Reflexpunkt getroffen und das Absenken ist keineswegs **negativ** zu beurteilen, denn es zeigt Ihnen intakte Beweglichkeit und eine gesunde Reflexreaktion. Das Fehlen dieses Reflexes ist eher schlechter.

Drücken Sie im Bereich der Gurtlage mit mehreren Finger in der Mitte des Bauches nach oben, so wölbt Ihr Pferd bei intaktem Rücken und gut erhaltenen Reflexen umgekehrt ohne jede Abwehrreaktion oder Ausweichen zu zeigen, den Rücken auf.Die **Bauchmuskeln** sind die **Beuger**, sie **wölben** insofern die Wirbelsäule auf, was nur möglich ist, wenn die starken Rückenmuskeln, die Strecker, **nicht** angespannt bzw. verspannt, sind.

Natürlich kann es sein, daß Sie die Reflexpunkte nicht treffen, halten Sie sich damit nicht auf und machen Sie sich vor allen Dingen keine Sorgen. Anlaß zu Bedenken, bzw. vermehrtem Beobachten sind nur die oben beschriebenen Leistungsbeeinträchtigungen sowie Stöhnen, Ausweich- oder Abwehrreaktion beim (korrekten) Putzen und manueller Untersuchung des Rückens. In diesen Fällen und auch bei starken fühlbaren Verspannungen in der Rückenmuskulatur sollte der Tierarzt zu Rate gezogen werden.

Was so gut wie **nie gemacht wird** und was sehr hilfreich ist, um den Rücken seines Pferdes zu untersuchen, ist das **genaue Anschauen**. Nehmen Sie sich eine kleine Stehleiter, Strohballen, Hocker oder was es Ihnen sonst ermöglicht, Ihrem Pferd von hinten auf die Oberfläche des Rückens zu schauen. Und lassen dabei Ihr Pferd von jemandem ruhig halten, wobei gleichmäßige Belastung aller vier Beine und gerade, natürliche Halshaltung zur Beurteilung Grundvoraussetzung ist. Jetzt sehen Sie, ob die Wirbelsäule gerade ist, ob die Muskulatur seitlich des Widerristes gleich ausgeprägt ist und der lange **Rückenmuskel** seitlich neben der Wirbelsäule **gleichstark** und **glatt** ist. Für die ganz Genauen der Tip: sich aus dem Schreibwarenladen Markerpunkte besorgen und auf die Dornfortsätze zu kleben.

Dann stellen Sie sich **hinter** Ihr **Pferd** auf den Boden und betrachten sich die **Hüften** und die **Kruppenmuskulatur**. Sind **beide Seiten gleich** hoch, oder steht ein Hüftknochen bei parallel stehender Hinterhand höher?

Wenn Sie den Schweif um Ihr Handgelenk wickeln und **langsam** und **stetig** nach **rückwärts abwärts** mit Ihrem Körpergewicht den **Schweif belasten**, also Zug ausüben, dann sollte Ihr Pferd ganz gleichmäßig sich nach vorne (also entgegen Ihrer Zugrichtung) lehnen, dabei wird die **Kruppenmuskulatur gespannt**, wobei Sie die gleichmäßige Ausbildung und Tätigkeit dieser Muskulatur noch intensiver beobachten können.

Kann Ihr Pferd den **Hals** ausreichend **biegen?** Um diese Frage zu beantworten sind Karotten sehr hilfreich, oder ein anderer Lieblingsleckerbissen, der allerdings **längliche** Form aufweisen sollte, um Ihre Finger zu schützen. Halten Sie die Karotte an das **Buggelenk** Ihres Pferdes, so sollte es mit dem Maul dort ohne Schwierigkeiten hinkommen und abbeißen können.

Halten Sie die Karotte **seitlich** in der Mitte des **Brustkorbes** im Bereich der **Sattellage** hin, so sollte Ihr Pferd ebenfalls ohne zur Seite treten zu müssen, nur durch seitliche Biegung seines Halses, die begehrte Beute mit dem **Maul abholen** können. Zuletzt sollte auch die **Karotte am Hüfthöcker** angelegt, mit dem Maul **erreicht** werden können. Pferde, deren **Halswirbelsäule** in **Ordnung** ist, **können** an diesen Stellen Karotten **fressen**.

Wie kann man Rückenschmerzen vorbeugen ?

Für Pferde mit **Wirbelverschiebungen** in der Halswirbelsäule ist dies **nicht möglich**, aber möglicherweise beheben sie selbst in ihrer Gier nach der begehrten Karotte evtl. bestehende Blockaden im Bereich der Halswirbelsäule. In diesem Fall vernehmen Sie ein deutlich-**hörbares Knackgeräusch**. Sie können mit diesen Übungen wirklich nichts verkehrt machen, Sie können allenfalls verbessern.

Diese Übungen machen Pferde in freier Natur übrigens ständig, denn die Abwehr von Fliegen und Bremsen veranlaßt zu denselben Halsbewegungen.

Als letztes lassen Sie sich doch einmal Ihr **Pferd vorführen**, statt es immer selbst zu führen und gehen aufmerksam nach und betrachten dabei ob es **gerade** nach **vorwärts fußt**, oder versetzt geht (wie ein Hund). Tritt es mit den Hufen plan auf den Boden auf? Und dann beobachten Sie noch, ob Ihr Pferd beim Rückwärtsgehen den Kopf in normaler Haltung belassend, **ruhig gelassen und gehorsam zurücktritt**, oder den Kopf hochreißt und sich widersetzt.

Wie können wir vorbeugen?

Zunächst **kontrollieren** Sie einmal Ihren **Sattel**, ob die Polsterung rechts und links identisch dick ist, oder ungleich. Genauso überprüfen Sie, ob irgendwelche Eindrükke oder Dellen im Bereich der Polsterung auffallen. Anschließend überprüfen Sie die Lage Ihres Sattels auf dem Pferd. Pferde verändern sich im Laufe Ihres Lebens und ein Sattel, der vor eineinhalb Jahren ideal war, muß das heute keineswegs mehr sein. Die Lage wird immer ohne Satteldecke geprüft und zwar unter besonderem Augenmerk auf **Freiheit von Widerrist** und Brustwirbelsäule (der Sattel darf nirgendwo direkt auf den Wirbelkörpern aufliegen), sowie gleichmäßiger Auflagefläche. In der Regel haben Sie den Sattel ja bereits bezahlt, es hindert Sie also nichts daran, Kreide zu Hilfe zu nehmen, um diese Auflage schnell am Abdruck erkennen zu können.

Zu achten ist auch darauf, daß der Sattel an der **Schulter weder zu eng (Verspannung der Vorhand), noch zu weit ist und hinter der Schulter liegt.** Betrachten Sie Ihren Sattel von Zeit zu Zeit zur Vermeidung von Rückenproblemen.

Ein **Gelpad** ist nicht die Vorbeugung eines Rückenproblems, ein **Gelpad brauchen Sie, wenn das Problem von Rückenproblemen bereits vorhanden ist** ! Bitte beachten Sie dabei aber, daß **Gelkissen relativ dick** sind und somit die Paßform des Sattels **negativ** beeinflußen können.

Ich bin sicher, daß viele vorbeugend eingesetzten Gelpads (der Hersteller oder Verkäufer hat auch nur von den Vorteilen geschwärmt) aus eigentlich gut sitzenden Sätteln z.B. im Widerrist-Schulterbereich **urplötzlich zu enge Sättel machten und daraufhin erst Rückenprobleme entstanden sind**, die man eigentlich mit dem doch recht kostspieligen Ankauf gerade vermeiden wollte.

Was ist, wenn der Rücken schmerzt? Zunächst ist natürlich die Ursache der Rückenschmerzen herauszufinden. **Hohe Mengen an Vitamin E und Selen** zu füttern (was leider sehr oft empfohlen wird), um die bei Rückenschmerzen überlastete Muskulatur „aufzufrisieren" **ist nicht die Lösung**, ebensowenig **schmerzstillende Injektion ob mit oder ohne Cortison**. Es gilt zunächst die Ursache zu erkennen, diese abzustellen und dann gegebenenfalls eine Behandlung einzuleiten. Diese erübrigt sich oft, wenn die Ursache abgestellt wird.

Ist der **Beschlag in Ordnung**, oder ist ein Pferd aus der Balance, weil ein Huf höher ist, steiler steht, oder die natürliche Stellung nicht eingehalten wurde? Eine mögliche und in der Tat nicht seltene **Ursache für Rückenschmerzen liegen in unkorrekter Hufstellung**. Sie können dies nachvollziehen, wenn Sie nur eine Stunde mit unterschiedlichen Schuhen laufen.

Eine weitere häufige **Ursache für Rückenprobleme sind Lahmheiten**, die weder mit Wärme, Schwellung oder sonstigen sichtbaren Veränderungen einhergehen und die in der Regel so geringgradig sind, daß man sie nicht als Lahmheit eines Beines erkennt, sondern lediglich an ihrer Folge auf Entlastungs- bzw. Überlastungshaltungen im Bereich der Wirbelsäule. Beginnende Veränderungen an der Hufrolle oder an den Gleichbeinen, Arthrosen etc. sind dafür typisch.

Bevor Sie zu **Vitamin E greifen oder den Rücken unterspritzen lassen**, lassen Sie Ihr Pferd zunächst klinisch auf eine eventuell vorliegende geringgradige Lahmheit untersuchen.

Eine **einfache Beugeprobe bringt Aufklärung**. Mit der Ausheilung der Lahmheit verschwinden die Rückenprobleme wieder, was natürlich nicht der Fall ist, wenn nur an den Rückenproblemen herumgedoktort wird.

Ohne Behebung des Grundleidens werden Rückenbehandlungen in solchen Fällen nur kurzfristig die Symptome verbessern, langfristig werden die Rückenprobleme immer schlimmer und enden möglicherweise mit einer Operation an den Wirbeln.

Teil II folgt mit IN 3/96

Wenn wir manchmal nicht erreichbar sind..dann könnte es sein, daß wir mit den Pferden arbeiten. Hier sehen Sie das Ehepaar Meyer, auf frischer Tat ertappt.

Was uns gefreut hat !

Kompliment und Anerkennung zu dieser **informativen Zeitschrift** für Pferdefreunde.
Sen.Dipl.Kfm.M.S. 4.1.96

Liebe Frau Dr.Meyer, es sind nun acht Wochen vergangen seit ich Ihr **Hufrollenmittel** an meinem Pferd ausprobierte. Ich habe mich deshalb nicht gemeldet, weil unser gemeinsamer Leidensweg schon sehr lange ist und ich nicht in Euphorie schwelgen und dann tief fallen möchte. Aber ich erzähle Ihnen gerne die Geschichte: Ich habe meinen *SOKRATES* nun seit 5 1/2 Jahren und wir haben so einiges an Hufkrankheiten mitgemacht.

Vor 2 1/2 Jahren wurde das erste Mal eine Hufrollenentzündung diagnostiziert. Wir haben diese noch gut in den Griff bekommen, allerdings nur für ca. 1 Jahr. So begann er dann im Juni letzten Jahres wieder mit einer starken Lahmheit. Diagnose Hufrollenentzündung. Es erfolgten Röntgenaufnahmen und Szintigrafie. Alle Medikamente führten zu keinem lang anhaltenden guten Ergebnis. Er mußte über ein halbes Jahr in seiner Box stehen. Er war sehr tapfer und bewundernswert, denn er ist es gewohnt in einer Herde von 27 Pferden zu leben.

Nach dieser langen Tortur dachte ich, nun ist es überstanden. Ich durfte langsam wieder aufbauen mit ihm spazierengehen und schließlich reiten. Er hatte keine Anzeichen von Lahmheit. Dann kam er auf die Weide. Es dauerte eine Woche. Ich gab ihm Schmerzmittel und wartete 3 Tage. Dann wieder Weide und es dauerte 2 Tage und ich mußte wieder den Tierarzt rufen.

Der hielt den Nervenschnitt für angebracht. Ich konnte mich einfach nicht durchringen, das Leben meines gerade 10 Jahre alten Pferdes so zu verkürzen.

Nun da machte ich durch Zufall die Bekanntschaft mit einem anderen Schmied, welcher mein Pferd als Fohlen kannte. Der riet mir zu IWEST. Frau Dr.Meyer soll ich sprechen.Die wird helfen.

Ich habe das **Hufrollenpulver erst 10 Tage gefüttert** und ihn dann laufen lassen. Erst auf unserem Reitplatz und einige Tage später auf der Weide. Und was soll ich Ihnen sagen. Er läuft nicht, er fliegt. Auch unter dem Sattel spüre ich diese immense Kraft, die ihn zu beflügeln scheint. Ich bin wirklich total begeistert und hoffe und bete, daß es so bleibt.Im übrigen haben sich auch dadurch andere im Stall mit Ihnen in Verbindung gesetzt und sich Fütterungsvorschläge machen lassen. Das kommt für mich als nächstes dran. Ich möchte Ihnen hierdurch meinen Dank übermitteln. *E.W. 25.8.96*

Morenga holte sich den "All-Around-Champion-Titel"

Liebe Frau Dr.Meyer ! Vielen tausend Dank an Ihr "Wissen" durch welches ***IWEST - FUTTER*** entstand. Aus meinem Araber ist ein **TOP-Westernturnierpferd** geworden. Anläßlich unseres letzten Supererfolges habe ich **Ihnen ein Gedicht geschrieben**. Ich hoffe Sie haben etwas Freude daran !
E.L.23.7.96

(Anm.d.R.: das Gedicht wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht)

Sehr geehrte Frau Dr.Meyer, es ist mir ein ganz wichtiges Anliegen Ihnen für die Entwicklung von **Plantazem** zu danken. Ich habe das Pferd eines Bekannten übernommen und mußte feststellen, daß es seit Jahren an einem **furchtbaren Sommerekzem** litt. Anfang dieses Jahres bestellte ich Ihr Präparat als das Ekzem bereits akut war, siehe beigefügtes Foto.

Nach sechs Wochen stellte ich eine Besserung fest und **heute** sind **alle Narben ausgeheilt** und der Hals und die Mähne sind gut behaart. Und das Wichtigste - das Pferd wird zutraulich und ausgeglichen ..... *B.N. 26.8.96*

Auszug aus einem Beurteilungsbogen

Die eingeleiteten Maßnahmen haben mir die Arbeit mit meinem Pferde erleichtert, hätte ich dieses in der Vergangenheit schon getan, wären mir viele Fehleinschätzungen, meinem Pferd gegenüber, erspart geblieben. Schade finde ich nur, daß in den meisten Pensionsställen trotz Fachkräften amateurhaft gearbeitet wird; dunkle, muffige Boxen und ungenaue Fütterung. Ich hoffe deshalb, daß es immer mehr Leuten gelingt, die Probleme mit dem Pferd zuerst bei sich zu suchen, reite ich korrekt, füttere ich richtig und befriedige ich die von Natur aus vorgegebenen Bedürfnisse meines Pferdes.
J.S. 25.7.96

Vielen Dank für Ihre **IWEST-NEWS**. Wenn es sie (und Sie) nicht gäbe, müßte man sie erfinden. Auf so wenig Raum, so viel Wichtiges, Wissenswertes, - das ist schon was. *E.K. 25.1.96*

Guten Morgen, als ich gestern Nachmittag nach Hause kam, erwartete mich eine freudige Überraschung. Ein Päcken von Ihnen mit dem Inhalt: Magnolythe S 100. Dieses haben Sie mir für eine Weiterempfehlung Ihrer Firma zukommen lassen. Recht herzlichen Dank, ich habe mich riesig gefreut, denn mit so etwas hatte ich nicht gerechnet. Nun möchte ich noch über meine **Erfahrung** mit dem Produkt **Magnobuild** berichten: Wie ich Ihnen schon vor einiger Zeit berichtete, leidet mein Wallach an **Arthrose**. Ich bekam ihn mit 3 1/2 Jahren. Anfangs haben wir nichts bemerkt, aber nach 3-4 Monaten fing er an zu lahmen. Hauptsächlich bei kalter Witterung. Wir stellten ihn verschiedenen Tierärzten vor und erst nach einem Röntgenbild wurde Arthrose und ein Tumor o.ä. im Huf selbst festgestellt. Mit entzündungshemmenden und schmerzstillenden Mitteln haben wir uns so über die "Runden" gehalten. Mit 4 Jahren wollte ich unseren *ARTAX* doch noch nicht aufgeben und ihn zum Schlachter bringen. So sehr lahmte er ja nun auch nicht. Es stand aber für mich fest, wenn es nicht besser würde im Sommer od. etwa noch schlechter, mußte ich mich von ihm trennen. Leiden sollte er nicht. Gerade zur rechten Zeit kam dann ihr Produkt **Magnobuild** neu heraus. Vielleicht gab es das auch schon vorher, aber es hat mir keiner davon erzählt. So, einen letzten Versuch wollte ich noch starten und bestellte mir zur Probe dieses Produkt.Das Wunder geschah ! Ich konnte es kaum glauben, aber nach 6-8 Wochen ging mein Wallach lahmheitsfrei. Er tolllte über die Weide ohne auch nur anzuticken. Ich war überglücklich. Vielen Dank, daß Sie sich so für die Pferde einsetzen.
H.C. 17.7.96

Flying Horses ®

Magnolythe S 100
Optimiert den Energie- und Muskelstoffwechsel

Magnospeed®
Optimiert den Zellstoffwechsel im Wettkampf

Magnorace
mit Carnitin: verhindert im Rennen Substanzabbau

Magnoturbo®
Kraft- und Energiezufuhr für athletische Muskulatur

Magnostar®
mit ß-Carotin: Optimiert den Calciumstoffwechsel

Magnofine®
sorgt bereits im Mutterleib für beste Skelettentwicklung

Magnoyeast®
Lebendhefe optimiert die Futterverwertung

Magnostable
bietet beste Basisversorgung an Mikronährstoffen zu Heu & Hafer, erspart die Pellets

Megalyt E/P
hochkonzentrierte Elektrolyte für Ausdauer- und Power

Magnotin 1400®
Optimiert Huf- und Fellwachstum

Magnoprotect®
schützt den gesamten Sehnen- und Knorpelapparat

Magnocalm®
bringt organisches Magnesium und Aminosäuren

Magnobuild
gereinigter Muschelkalk für den Bewegungsapparat

Magnozym®
mit Knoblauch: reinigt und entgiftet den Körper

Plantagines + C
erlöst vom Pferdehusten

Plantazem
verhindert Pilzbefall und Ekzeme

iwest
08802 / 1317

Amerika ist einfach "bigger"

Straßen-Szene in Tampa, USA

Wer kennt sie nicht, die se Unzahl von Witzen über Dinge von gigantischem Ausmaß, die für Amerika typisch sein sollen. Alle Scherze haben bekanntlich einen wahren Hintergrund und in der Tat, angefangen beim täglichen Einkauf in riesigen Warenhäusern mit einem mehrere Hektar umfassenden Parkplatz davor, über die Größe von Pferdeweiden in Kentucky, wo für jedes Pferd ca. 10 ha Land nur als Weide (also nicht auch für Winterfuttergewinnung) zur Verfügung stehen, wer nach Europa zurückkommt fühlt sich die ersten Tage durchaus etwas beengt.

Aber ich will Ihnen etwas über die Menschen dort erzählen, die zum Teil leider auch gigantisch in ihren Ausmaßen sind. Nirgendwo in der Welt treffen Sie auf soviele Menschen, die den medizinischen Begriff der krankhaften Fettleibigkeit erfüllen, wie in den USA.

Ist es bei uns eher selten, einem Menschen von 150 kg und mehr zu begegnen, in den Staaten gehören sie in Vielzahl zum normalen Straßenbild. Gleichzeitig hat kein Land der Welt ein in der Bevölkerung derart hoch ausgeprägtes Bewußtsein zum Thema Ernährung. Nicht nur theoretisch in Form von Büchern und Zeitschriften, die in einer Unzahl an jeder Ecke und in jedem Supermarkt zu haben sind, alle Lebensmittel besitzen für die tägliche Umsetzung in die Praxis und im Interesse einer ausgewogenen und bedarfsgerechten Ernährung eine exakte Deklaration Ihrer Inhaltsstoffe. Selbst das Mineralwasser und auch hier erfährt der Interessierte bei der Lektüre des Etikettes, daß Mineralwasser 0% Fett, 0% Eiweiß und kein Cholesterin enthält, aber nicht nur das, er erfährt darüberhinaus auch, daß eine Portion (die Größe der Portion wird auch angegeben) Mineralwasser zu 0% seinen täglichen Bedarf an Eiweiß deckt.

Wie ist es möglich, daß unter diesen Umständen eines immensen Bewußtseins für Ernährung, derart viele Menschen schlicht nicht nur fehlernährt, sondern sichtbar **massiv ernährungsbedingt krank sind?** Die Statistik über die Häufigkeit ernährungsbedingter Herz-Kreislauferkrankungen, typische Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes etc. ist für das **ernährungsbewußte Amerika ebenfalls sehr hoch.**

Natürlich hat mich dieses Phänomen ganz besonders interessiert und ich fing an, genau zu beobachten. **Fettleibigkeit** entsteht, das ist nun kein Geheimnis, prinzipiell durch das Ungleichgewicht zwischen einer überhöhten Energieaufnahme im Vergleich zum Energiebedarf. Die klassischen Energielieferanten in der täglichen Nahrung sind **Kohlenhydrate** und **Fette**. Fette haben dabei einen wesentlich höheren Brennwert (etwa doppelten Energiegehalt) als Kohlenhydrate. Man kann also nur etwa die Hälfte der Menge an Fetten essen, um dieselbe Energiezufuhr zu bekommen, wie an Kohlenhydraten.

So einfach ist die Rechnung auf dem Papier: mit **100 gr Zucker**, den Sie essen nehmen Sie damit rund **1620 Joule** auf, mit **100 gr Butter** dagegen rund **3000 Joule**, mit **100gr Sojaöl sogar 3700 Joule**.

Genau diese Erkenntnis über den hohen Brennwert der Fette wird Ihnen in den Staaten beim täglichen Einkauf immer vor Augen gehalten. Fett ist neben dem Cholesterin Ihr persönlicher Feind Nr. 1 und es gilt Fett nach Möglichkeit zu vermeiden.

Ob Sie Wurst oder Fleisch einkaufen, der Fettgehalt wird Ihnen mitgeteilt und Sie bekommen fast nur Wurst, die im Fettgehalt reduziert ist, ja **teilweise nur 2% Fett** enthält. Hierzulande können Sie ohne als Selbst-, Kinds-, oder Gattenmörder verdächtigt zu werden, Ihre Wienerle mit 24% Fett kaufen, in Amerika gibt es die gar nicht. Gehen Sie im Supermarkt an die Kühlregale um Milch, Käse etc. zu kaufen, so finden Sie zu Haufen fettfreie Milch, aber wer wie ich normale Vollmilch sucht, der kann suchen und wenn er Glück hat, so findet er auch ganz versteckt im hintersten Eck zwei Flaschen davon, was ihm schonungslos zeigt, welch ein Außenseiter er ist.

Kaffesahne? Amerika ist stolz darauf, eine „Non-Dairy", also nicht aus Milch hergestellte Kaffesahne zu haben, die noch dazu **kein Fett enthält** und natürlich auch **kein Cholesterin!** Sauerrahm ist in Amerika eine weitverbreitete Essenszutat, Sie bekommen ihn „non-dairy" oder auch doch von der Kuhmilch stammend aber vor allen Dingen fettfrei, allenfalls mit 0,5% - 1,5% Fett, nur normalen Sauerrahm mit 10%, den habe ich nicht gefunden. Fettarme Butter, fettfreie „Non-Dairy-Butter" ,fettfreien Käse (der beim Schlucken übrigens genauso wenig quietscht, wie der fettfreie Sauerrahm), der **Mensch** wird schier **gezwungen**, sich **fettarm zu ernähren**, wobei der Wohlgeschmack wunderbarerweise voll erhalten bleibt. Sie merken beim Essen wirklich nicht, daß ihr fettfreier Sauerrahm fettfrei ist, ihre Geschmacksnerven werden von einer **chemischen Industrie** derart hochtechnologisiert in die **Irre geführt**, was jeden Kenner der Materie erstaunen lassen muß. Die chemische Industrie in Amerika hat es geschafft, Nahrungsmittel so zu verändern, daß sie wie zu Großmutters Zeiten (als Butter und Sahne ganz selbstverständlich zur guten Küche gehörten) schmecken, ohne auch nur ein

Quentchen aus der „guten alten Zeit“ in die Neuzeit gerettet zu haben. In Kenntnis dieser Tatsache wird es immer erstaunlicher, weshalb dennoch soviele massiv bis absolut beängstigend übergewichtige Menschen dort anzutreffen sind.

Es bleiben als **Täter** für das Übergewicht im Alltag eigentlich nur noch die **Kohlenhydrate übrig**. Und siehe da, hier werden wir fündig. Kohlenhydrate werden reichlich gegessen und in Form der beliebten Softdrinks (Cola-Getränke, Limonaden etc.) auch reichlich getrunken.

Nehmen wir das **Cola-Etikett:** *0% Fett, 0% Cholesterin* mit dieser Angabe über die Abwesenheit der zwei Hauptfeinde des amerikanischen Ernährungsbewußtseins, **kann Cola schon nurmehr gesund sein**. Es hat zwar auch *0% Eiweiß*, aber es hat laut Angabe in 240 ml (eine Portion) **28 gr** Kohlenhydrate. Und Kohlenhydrate sind gesund.

Hier setzt die **eigentliche Dramatik an**: Kohlenhydrate sind ein chemischer Begriff und sagen nichts über ihre Herkunft und Art aus. Raffinierter Zukker, wie z.B. in besagtem Softdrink enthalten, fällt ebenso unter diese Rubrik, wie die Faserstoffe von Salat, Gemüse und Obst, bzw. der darin enthaltene Fruchtzucker, oder die Kohlenhydrate aus Mehl, bzw. Vollgetreide.

Hinweisschild eines Dessous-Verkäufers, man beachte zum Vergleich das rechter Hand gezeigte normale Höschen.

Das Problem mit der Ernährung ist folgendes: man kann Ernährung nicht nach Tabellen betreiben und einfach die chemischen Gehalte addieren, um sich gesund ernähren zu können, es bedarf der Kenntnis über die Verstoffwechselung

Die Kohlenhydrate des Softdrinks bestehen lediglich aus **raffiniertem Zucker**. Der, das wissen wir, **stiehlt** dem Körper **Mineralstoffe**, **Spurenelemente** und **Enzyme**, weil er als nacktes Nahrungsmittel das selbst diese Stoffe nicht mehr hat,bei der **Verarbeitung** im lebenden Körper für seine Verstoffwechselung die Körperreserven an **diesen Vitalstoffen berauben** muß. Das wäre ein Problem, ein zweites besteht darin, daß **Zucker**aufnahme **sofort** eine **hormonelle Reaktion** auf den Plan ruft (Insulinanstieg) und daß in deren Gefolge wiederum Hunger entsteht. Und wer Hunger hat, der pflegt sich auf die Suche nach Eßbarem zu machen! Und jetzt wissen wir, weshalb manch Einer trotz fettarmer Ernährung mit dem Cola in der einen und dem Schokoriegel in der anderen Hand zum unförmigen kranken Koloß wird.

Fettreduziert zu essen, ist mit Sicherheit nicht schlecht, aber man muß wissen, daß einige Nahrungsfette (z.B. Öle mit mehrfach ungesättigten Fettsäuren), den Cholesterinspiegel im Blut senken können, d.h. diese Fette sind für jeden der sich gesund ernähren will, zumindest ab 40 Jahren ein tägliches „Muß“. Wir wissen heute, daß das Nahrungscholesterin gar keinen großen Einfluß auf unseren Körpercholesteringehalt hat und daß es zwei verschiedene Körpercholesterinfraktionen gibt, wobei nur eine davon negativ ist, übrigens die,

Auch der IBIS ist auf den Geschmack gekommen !

die sich durch **täglichen Verzehr von drei Eßlöffeln Distelöls** z.B. gut drosseln läßt. Und wir wissen eigentlich auch, daß wir am **schnellsten** wieder **Hunger** bekommen, wenn wir **raffinierte** Kohlenhydrate zu uns nehmen, wie **Zucker**. Innerhalb einer Stunde etwa.

Länger dauert es bei komplexeren Kohlenhydraten z.B. aus Mehl. Ca. **3 Stunden** dauert es, wenn wir Vollkorngetreide zu uns nehmen . Ebenso macht eine Zwischenmahlzeit aus Obst uns über Stunden zufrieden. **Sechs Stunden** und mehr bis zum nächsten Hungergefühl dauert es sogar, wenn wir **Gemüse** und **Salate** essen.

Nahrung ist **chemisch allein nicht zu erklären**. Wir brauchen die chemischen Bezeichnungen natürlich, um einen Stoff überhaupt definieren zu können und Bedarfszahlen etc. zu ermitteln, aber wir können mit **Zahlen und chemischen Bezeichnungen allein, keine gesunde Ernährung** zusammenstellen, weil die Verstoffwechselung im Körper und spezielle Wirkungen der einzelnen Nahrungsmittel auf hormonelle, enzymatische und metabolische Stoffwechselreaktionen gar nicht berücksichtigt werden.

In der Pferdeernährung ist es ähnlich, wie Ihnen ein Beitrag in dieser Ausgabe darlegt.

"Wortlos"

Es herrscht bei uns - Sie sehen schon - die Super-Kommunikation:

Wir schauen uns ganz einfach an,
ich ihn, er mich, der Reitersmann;

fast Kopf an Kopf, auf einer Höhe,
in großer Harmonie und Nähe,

Verbündete, auch ohne Worte,
im Ruhe-Stande und im Sporte.

Text: Ria Fehlau, Foto Annemarie Lenzen

Ausbildung

"Gut Ding braucht Weile"

Schreiben möchte ich einwenig über die Arbeit mit meinem Trakehner Hengst. Er ist der erste Hengst, den ich ausbilde. Ich wäre nie auf die Idee gekommen, einen Hengst besitzen oder reiten zu wollen, wenn nicht glückliche Umstände dazu geführt hätten, daß ein von mir aufgezogener Hengst gekört wurde.

Von allen Seiten versuchte man mir Hengste als wilde und gefährliche Tiere zu schildern und vor allem klar zu machen,daß sie nicht in eine Damenhand gehörten. Allen Unkenrufen zum Trotz startete ich das Unternehmen und bin immer noch sehr glücklich über meine Entscheidung. Könnte ich doch nur Pferde seines Formats reiten! Dabei waren die Anfänge gar nicht so ermutigend. Das Anreiten war völlig unproblematisch.

Das Wundwerden in der Gurtlage führte immer wieder zu längeren Pausen, sodaß er reiterlich schwach vorbereitet 4-jährig zur Hengstleistungsprüfung ging. Diese drei Monate waren für ihn sicherlich nicht die glücklichsten. Trotz allem ging er eine gute Prüfung. Er brillierte besonders im Springen, was natürlich sofort die Springreiter aufhorchen ließ.

Daß mein Hengst ein Dressurpferd werden sollte, wollte mir keiner glauben. Mir war zu diesem Zeitpunkt auch völlig unwichtig, was aus ihm werden würde. Ich war überglücklich, ihn verladen und in den heimatlichen Stall zurückbringen zu können.

Die ersten Versuche in Richtung Dressur waren ziemlich chaotisch; an die Worte der Springreiter wurde ich doch sehr oft erinnert! Ich fing am Punkt Null wieder an. Die ersten Wochen habe ich mich mit ihm nur spielerisch beschäftigt; er durfte sich in der Bahn frei bewegen, ohne Reiter, ohne Zaumzeug, ohne jeden Zwang. Eine Zeitlang habe ich ihn auch zweimal am Tag bewegt, sein Bewegungsdrang kannte keine Grenzen. Etwas ruhiger geworden, machte ich mich wieder ganz vorsichtig an ihn heran.

Der Deckhengst
EMPIRE
von Habicht aus der Elfenkrone
von Impuls, geb. 1982, Trak., Stm. 170

Mit Reiter war die Freude an der Bewegung wieder neu entflammt. Jeder Buschreiter hätte seine wahre Freude an seinem Eifer gehabt! In diesem Wochen kam mir die übergroße Zuneigung zu diesem Pferd zu Hilfe. Ich verlor nicht einmal die Geduld! Mein einziger Kommentar zu dieser Sturm- und Drangperiode war: „Man muß ihn halt gern haben!" Nach ein paar Wochen wurde ihm dann doch klar, daß das Kämpfen mit mir sinnlos war, daß ich auf seine Provokationen nicht eingehen wollte. Er lieh mir immer öfter ein Ohr und zeigte sich bereit, auch einmal mir zuzuhören. Fast ein Jahr verging, bis der Hengst in der täglichen Arbeit zu Konzentration und Ruhe gefunden hatte.

Meine Blicke streiften neidisch andere junge Pferde, die in derselben Ausbildungszeit schon spektakuläre Lektionen gingen. Ich ließ mich aber nicht entmutigen und auch nicht zu übereilten Schritten, Turnierstarts oder dergleichen überreden. Ich habe das Pferd nie nach einem festen Ausbildungsplan geritten; ich habe lediglich täglich abgefragt, was wohl heute möglich sei. Auf diesem Wege bin ich, ohne in ihm großen Widerspruch zu wecken, ohne ihn unter besonderen Streß zu setzen, in drei Jahren bis auf S - Niveau gekommen.

Erwähnenswert ist noch, daß er neben dem reiterlichen Training seine Aufgaben als Deckhengst besonders erfolgreich erledigt, seine Befruchtungsquote liegt außergewöhnlich hoch.

Wenn er sich auch heute in sein Schicksal als Dressurpferd ergeben hat,so werden doch die Ohren spitz, die Augen groß und die Nüstern weit, wenn er meine Bereitschaft zu einem Canter über ein Stoppelfeld spürt. Ganz bewußt überlege ich mir immer wieder, wie ich ihn bei Laune halten kann, mit was ich ihm Freude bereiten kann. Nur glückliche, zufriedene Trainingspartner gehen auch noch im Viereck mit der von jedem Reiter gewünschten Ausstrahlung.

Die ersten Turniere besuchten wir nach einer zweijährigen Ausbildungszeit. Das Training zu Hause verlief so gut, daß ich ihn gleich in M-Dressuren startete. Nicht einkalkuliert hatte ich die Eitelkeit meines Hengstes beim Anblick der anderen Pferde auf dem Turnierplatz. Er entstieg dem LKW in großer Pose, mit viel Geschrei. „Millionen Frauen lieben mich", war wohl sein Traum der vergangenen Nacht.
Die ersten drei Turniere standen im Zeichen großer Turbulenzen! Es war ihm nur sehr schwer klar zu machen, daß sein Aufgabenbereich im Inneren des Vierecks lag. Ich habe bewußt immer nur eine Prüfung geritten, mich auch nie mit ihm verzankt, ihm eigentlich das ganze Turniergeschehen nicht verleidet. Ich konnte, wieder zu Hause angekommen, stets einen munteren, beste Laune ausstrahlenden Hengst ausladen.

Bei unserem vierten Start zeigte mein Freund dann schon etwas mehr Bereitschaft, auch mir einmal ein Ohr zu leihen. In diesem Jahr hatte er größere Verpflichtungen an die Damen! Der Sport war deswegen ein bißchen hinten angestellt. Ich habe ihn kürzlich auf einem Turnier geritten und bin ob seines guten Benehmens und seiner Bereitschaft, auch auf diesem Gebiet mitzumachen, stark motiviert für weitere Starts.

Ich habe so ausführlich über den Werdegang meines Hengstes berichtet,weil ich allen Lesern in Erinnerung rufen möchte, daß es sich lohnt, einem Pferd, von dessen Fähigkeiten man überzeugt ist, Zeit zu geben, es reifen zu lassen! „Gut Ding braucht Weile", sagt ein Sprichwort. Zu viele junge, begnadete Pferde werden in ihrer Jugend überfordert, ihrer Persönlichkeit beraubt und mundtot gemacht. Sie verlieren den Glanz in ihren Augen, die Motivation für wirkliche Höchstleistung.

Bärbel,Grundmann, Frienenhof

Frage & Antwort

Ich vermisse detaillierte und ausführliche Inhaltsangaben, um bessere Produktvergleiche durchführen zu können ?

Die Deklaration der Inhaltsstoffe hat sich nach der vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Form zurichten. Bezeichnungen wie Roheiweiß, Rohfaser, Rohfett sagen **nichts** über die **Qualität** der Inhaltsstoffe aus, sondern bezeichnen lediglich die in der chemischen Analytik gefundenen Gesamtgehalte. Die Zugabe von **kaltgepreßtem Distelöl** wird ebenso wie der für Pferde **unverträgliche Rindertalg** unter der Bezeichnung **Rohfett** in der Analytik festgehalten. Obwohl niemand **Altöl** Futtermitteln zusetzen würde, aber Altöl würde ebenfalls darunter fallen.
Bei der Angabe über die Zusammensetzung finden Sie durchaus konkrete Angaben, aber es ist die Frage ob Sie sich sehr viel darunter vorstellen können, denn auch diese Angaben unterliegen den Vorschriften des Futtermittelgesetzes und sind somit keine Erklärung.

Nehmen wir das Beispiel *Gersten schälkleie*. Sie wissen, was das ist? Laut Futtermittelgesetz ist es ein „Nebenerzeugnis, das bei der Herstellung von Graupen und Grütze aus Gerste anfällt und **fast ausschließlich** aus **Schalen** besteht". Der Nörgler würde deshalb vielleicht schlicht **Abfall** dazu sagen und bemerken, daß die **Pilze** sich ausgerechnet in den **Schalen** von **Getreiden** anreichern und daß Gerstenschale **glashart** ist und den empfindlichen Verdauungstrakt **verletzen** könnte. Haferschälkleie braucht nun nicht mehr erklärt zu werden. Die Angaben auf dem Etikett sagen auch **nichts** über **Vorbehandlung** von **Rohstoffen** aus. Durch Hitzebehandlung ist aus **hygienisch bedenklichen** Futtermitteln (hoher Keimgehalt), durchaus ein hygienisch unbedenkliches Futtermittel herzustellen (Abtöten der Keime durch Hitzeeinwirkung), nur sind damit natürlich auch alle wichtigen **Inhaltsstoffe** wie Enzyme, einige Aminosäuren, natürliche Vitamine etc. ebenfalls **zerstört**. Beworben wird dann gerne der durch die Hitze erfolgte Stärkeaufschluß, denn in der Tat hat fast jeder Nachteil auch irgendwo einen Vorteil. Kommen wir zur Deklaration der Zusatzstoffe: der Gesetzgeber sieht hier für die einzelnen Futtermittelkategorien unterschiedliche Verpflichtung zur Deklaration vor. Der Magnesiumgehalt z.B. muß beim Alleinfutter- oder auch Ergänzungsfutter nicht, wohl aber beim Mineralfutter angegeben werden. Der **Magnesiumgesamtgehalt** wiederum sagt **nichts** über den verwendeten Rohstoff **aus**. Um Ihnen ein Beispiel zu nennen: Magnesium kann in Form von Magnesium**oxyd** zugesetzt werden, oder z.B. in Form von Magnesium**aspartat**.

Magnesiumoxyd besteht zu 60% Magnesium und ist ein **anorganischer** Magnesiumlieferant, d.h. seine Wirkungsweise und die Aufnahme sind **bedeutend schlechter** als bei einer organischen Magnesiumverbindung. Unser Magnesium- aspartat ist eine organische Verbindung, enthält aber nur rund 10 % an Magnesium und 1 Kilogramm davon ist zusätzlich auch noch fast **30 mal so teuer.** Um denselben Magnesiumgehalt in einem Futtermittel aufweisen zu können, muß der eine Hersteller mit der billigeren und höher magnesium- haltigen anorganischen Verbindung z.B. nur 3 Pfennige am Kilogramm fertigem Futtermittel einsetzen, der andere dagegen schon 6 mal mehr an Gesamtmenge (60 % zu 10 %) und dafür auch noch den 30igfachen Preis einsetzen. das sind dann **statt 3 Pfennigen** immerhin **540 Pfennige**. Ähnlich ist es mit den Vitaminen. Sie sehen, anhand von Deklarationen ist es nicht möglich auch nur einen entfernten Vergleich über die Preiswürdigkeit eines Produktes anzustellen. Lediglich, die fachliche Kompetenz eines Anbieters, seine fundierte Beratung und dessen Leumund sind Garant für Qualität und Preiswürdigkeit eines Produktes. Als Käufer sind Sie (leider) gezwungen dem Hersteller einen Vertrauensvorschuß einzuräumen.

Mein Pferd hustete vermehrt, als ich ihm Plantagines +C gab!

Niemand hört gerne, wenn sein Pferd hustet und wir können den Schrecken, wenn nach Gabe von **Plantagines +C** sich das Symptom Husten mitunter noch verstärkt, gut nachempfinden. Aber **vermehrtes Husten zeigt** nur an, daß sich in den Luftwegen befindlicher **Schleim** endlich **löst** und nun vermehrt abgehustet wird. Der Schrecken ist somit unbegründet, denn vermehrtes Abhusten ist ein deutlicher Hinweis auf Ausheilung. Bei einer Entzündung der Luftwege kommt es immer zu einer vermehrten Schleimbildung. Dieser Schleim muß vom Körper ausgeschieden werden, was nicht immer gelingt. In diesem Fall wird das ehemals flüßige Schleimsekret durch die daran vorbeistreichende Atemluft trocken und zäh und verklebt das empfindliche Flimmerepithel an der Oberfläche der Luftwege. Wenn dieser Zustand länger anhält, geht dieses Flimmerepithel kaputt, es entsteht ein bleibender Schaden. In den kleinen Verästelungen der Luftwege tief in der Lunge verbleibender Schleim, verstopft diese und es findet kein Gasaustausch mehr statt. Auch hier entstehen, sofern keine baldige Loslösung des Schleims möglich ist, bleibende nicht mehr auszuheilende Schäden. Plantagines +C wirkt stark schleimlösend und **vermehrtes Husten ist deshalb nur der Ausdruck für Ausheilungsvorgänge**. In der Regel dauert dieser Zustand auch nur wenige Tage an.

Neuheiten

Flying Horse ®

Plantazem
zum Einsatz bei:
Hautpilzen
Hautekzemen

Ekzem-Liniment
Schüttelmixtur:
zur äußerlichen Anwendung in extremen Fällen, nimmt den Juckreiz und führt zur schnellen Abheilung infizierter Wundflächen

Magnobuild
zum Einsatz:
für den gesamten Bewegungsapparat, Schutz des Binde- und Stützgewebes, sorgt für schnellere Ausheilung bei allen Verletzungen des Bindegewebes wie z.B. einer Gelenkentzündung

Magnostable
Basisversorgung an Vitaminen und Spurenelementen zur Heu & Haferfütterung, erspart Ihnen die Pellets!

iwest®
08802/1317

Aus der täglichen Fütterungspraxis

So geht es nicht !

Ab und zu wollen wir Ihnen Fütterungen vorstellen, mit denen Pferde Probleme bekamen, die nach Umstellung der Fütterung behoben werden konnten. R. ist ein kreuzbraves Pferd, so lesen wir im Fragebogen, aber sehr triebig. Während einer Stunde Arbeit setzt er 10 mal und öfter Kot ab und muß dabei immer derart lange und stark pressen, daß der Reiter kaum zum Arbeiten kommt. In der Arbeit hat er eine lange Lösungsphase (genaugenommen besteht die ganze Arbeit daraus), verspannte Muskulatur und einen verspannten, aber gleichzeitig empfindlichen Rükken. Aktiver Antritt aus dem Hinterbein ist von ihm ebensowenig zu erwarten, wie Losgelassenheit. Er nagt Holz, wann immer er es erwischt und frißt sofort Erde sobald sich ihm die Gelegenheit bietet.

Ab und an eine Kolik kann ebenfalls vorkommen und sein Mist ist gelbbraun und faserig. Mehrere Blutbilder liegen dem Fragebogen bei, die seit Jahren dieselben Veränderungen aufweisen: starke Erhöhung der Leber- und der Muskelenzyme, ein hoher Phosphorspiegel bei einem zu niedrigen Magnesiumspiegel. Mal mehr, mal weniger, aber im Prinzip seit zwei Jahren derselbe Befund. Das Blut ist zu dick. An den Beinen wies er vermehrte Gallenbildung auf und von Zeit zu Zeit waren seine Hinterbeine nach Stehphasen (z.B. über Nacht) angelaufen.

Die Berechnung seiner Ration ergab, daß Heu- und Krippenfuttermenge allein bei weitem nicht ausreichten, es bestand eine Unterversorgung an Energie, Rohfaser, die Eiweißversorgung war zu knapp (ein Fütterungsexperte vor uns hatte zu Eiweißreduktion geraten) und die Mineralstoffzufuhr ebenfalls. Was tut ein Pferd, das auf Stroh steht und wegen unzureichender Zufuhr an Energie und Rohfaser schlicht Hunger hat? Genau, es wird Stroh fressen. Das tat unser R.auch in rauhen Mengen, deshalb war sein Kot auch so gelb. Nun ist Stroh für viele Pferde kein gut verträgliches Futtermittel und für ihn traf diese Erfahrung voll zu.

Ob die Verstopfungskoliken, das häufige unter Mühen erfolgende Kotabsetzen, die Leber- und Rückenprobleme, das Holz- und Erdefressen, Gallenbildung, angelaufene Hinterbeine, R. ist ein **Musterbeispiel** für die Folgen vermehrten **Strohfressens** bei vielen Pferden.

Gallenbildung, angelaufene Hinterbeine, erhöhte Leberenzyme: Gallen an den Beinen können natürlich auch verletzungsbedingt sein. Man spricht von „Überlastung". In Wirklichkeit ist das viel seltener der Fall und die vermehrte Gallenbildung ist die Folge von **Ödemen** aufgrund **unzureichender Körperentgiftung.**

Ebenso sind die angelaufenen Gliedmaßen die Folge einer mangelhaften Entgiftungsreaktion des Körpers. Und die erhöhten Leberenzyme runden das Bild noch ab, denn die Leber ist das zentrale Entgiftungsorgan des Körpers.

Woher kommt das Gift ? Gift kann von außen stammen (z.B. unerwünschte toxisch wirkende Futterinhaltsstoffe, Holzschutzmittel, Arzneimittel u.a.m.), es kann aber ebenso aus gestörten Verdauungsvorgängen stammen, das sind dann die sog. **Enterotoxine** („Enter-" leitet sich aus der medizinischen Bezeichnung für Verdauung ab, z.B. Enteritis für Durchfall).

Stroh ist ein schwer verdauliches „Futtermittel" und viele Pferde reagieren auf erhöhte Strohaufnahme mit vermehrter Bildung von diesen Enterotoxinen. Bei Heu guter Qualität tritt dies nicht auf, Heu ist leichter verdaubar. Rückenproblemen, mangelnder Antritt aus dem Hinterbein, häufiges preßhaftes Kotabsetzen.

Stroh ist sehr sperrig, holzig und schwer verdaulich. **Stroh** ist auch die **häufigste Ursache** der **Verstopfungskolik**. Bauchbeschwerden, d.h. beileibe nicht Schmerzzustände, sondern schon ganz geringe Fehlgärungen, Völlegefühl etc. schaffen gleichzeitig Rückenbeschwerden, da die Bauchmuskulatur der Gegenspieler der gesamten Rückenmuskulatur ist. Verkrampfte Bauchmuskulatur schafft deshalb notgedrungen verkrampfte und feste Rückenmuskulatur. Stroh stopft und das schafft zudem Schwierigkeiten beim Kotabsetzen.

Bluteindickung tritt bei Pferden auf, deren körpereigenes Wasser- und Elektrolytreservoir im Dickdarm vermindert ist. Sowohl die Trinkwasseraufnahme, wie auch der Wasserverlust hängt von der gefütterten Heumenge ab. Bei Stroh ist die Trinkwasseraufnahme geringer und umgekehrt die Wasserausscheidung höher. Siehe hierzu auch Seite 3 der Iwest-News sommer 95. Bei vermehrter Strohaufnahme sinkt der körpereigene Wasserstand und damit kommt es zu einem Eindicken des Blutes, was nichts anderes bedeutet, als daß die Zahl der Zellen im Vergleich zum Flüßigkeitsanteil erhöht ist. Wasser ist gleichzeitig auch Kühlflüßigkeit für die Muskulatur, deshalb kommt es zu Erhöhung der Muskelwerte aufgrund mangelhafter Kühlung und vermehrtem Anfall von Endprodukten des Kohlenhydratstoffwechsels in der Muskulatur (Milchsäureanstieg). Auch aus diesem Grund bewegen sich die Pferde nicht mehr locker und dynamisch.

Die Lösung?

Wir erhöhen ganz einfach die tägliche Heugabe auf die für ein Dressurpferd seines Gewichtes und seiner Arbeit ideale Menge und teilen ihm die fehlende Energie noch durch eine leichte Anhebung des Hafers zu.

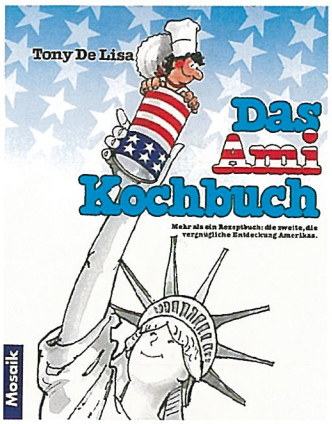
Dazu kommt noch eine Ergänzung mit Magnolythe S100, um den Magnesium-, Vitamin- und Spurenelementmangel auszugleichen. Etwa **5 Tage nach der Futterumstellung wird die Reiterin die ersten positiven Veränderungen feststellen**. Bis der Körper sich vollständig erholt hat, werden etwa 2- 3 Monate vergehen. Die Leber wird sich bei gesunder Fütterung von alleine erholen, sodaß hier keine weiteren Maßnahmen erforderlich sind, ebenso werden die Muskelwerte bei der nächsten Blutuntersuchung im normalen Bereich liegen.

30 Jahre und ein bißchen weise !

Loki hat Geburtstag, volle 30 Jahre wird er alt, bzw. jung, denn Loki befindet sich keineswegs auf dem Altenteil. Er arbeitet als Therapiepferd und schenkt behinderten Kindern wundervolle Stunden. Loki ist eines der Pferde, die das Glück haben, nicht nur Glück und Liebe zu verschenken, sondern auch vom Menschen umgekehrt geschenkt zu bekommen. Zu seinem 30. waren alle geladen, die irgendwie mit Loki zu tun hatten. Auch wir, die wir Loki-Spezial seit Jahren mischen, waren gebeten und es war ein großartiges Fest. Unser Foto entstand leider erst, nachdem er sich schon eines Großteils seines Bänderschmuckes (er sah wunderschön aus) in Mähne und Schweif auf der Koppel wieder abgestreift hatte.

Vermischtes

Kochen mit Humor, das Ami-Kochbuch von Tony de Lisa



MOSAIK - VERLAG ISBN 3-576-10553-0

"Drei Dinge gehören in jede Küche: Salz, Pfeffer und Humor. Unglücklicherweise findet man das dritte nicht in den Rezepten", sagt Tony de Lisa, der Autor des Ami-Kochbuches, und sorgte dafür, daß Sie in seinem Buch diese drei finden - genau in der richtigen Menge und an der richtigen Stelle, wie es sich für eine Sache gehört, die zum Genießen gemacht wurde.

Er beginnt mit der Frage "Dosenöffner bereit ?" und führt den Leser zu solch delikaten und ungewöhnlichen Gerichten wie NEW ORLEANS JAMBALAYA und KUBANISCHES HUHN MIT SAFRANREIS - zu Gerichten also, die unmöglich mit Dosenzutaten zu machen sind. Die "schnellen" Versionen sind natürlich jeweils mit beschrieben, damit sich kein falsches Bild ergibt - und damit die nicht abgeschreckt werden, die lieber essen als kochen !

Aber in diesem Buch geht es nicht nur ums Zubereiten. Tony greift tief in den großen Topf deutscher Vorurteile über die AMIS - schmunzelnd und gar nicht beleidigt - und versucht so ganz nebenbei, durch kräftiges Rühren ein wenig mehr Wahrheitsgeschmack in die Suppe zu bringen. In Kapiteln wie SOUL FOOD, TEX MEX und DIE ITALO-AMIS verfolgt er die Spuren einiger typisch amerikanischen Gerichte und gibt nebenbei ein paar Lektionen über den echten amerikanischen Way of Life und vieles anderes mehr. Übrigens: Viele TYPISCH AMERIKANISCHE Gerichte haben deutsche Wurzeln - wie auch McDonalds (laut Tony) eine deutsche Erfindung ist.

Der Autor ist Amerikaner und lebt seit 1967 in Deutschland, und ist von seiner Lieblingsstadt Nürnberg hingerissen. Verlegt wird das Buch vom Mosaik-Verlag ISBN3-576-10553-0. Es kostet DM 29,50. Zu beziehen über jede Buchhandlung oder beim Autor selbst mit persönlicher Widmung. Tel.:0911/262641

Fitnesstage für Sportreiter / 14 - Tages Kursprogramm

Das **VITAL HOTEL ROYAL** Seefeld auf dem sonnendurchfluteten Seefelder Plateau, eingebettet in die schöne Tiroler Bergwelt heißt Sie herzlich willkommen.

Kursgebühr: ÖS 34.160 und 25 min Spezialmassage sowie aller im Programm angeführten Leistungen; Übernachtung mit Halbpension (4-gängige Wahlmenüs), Benützung des "Aktivariums" bestehend aus Hallen- und Freibad, Whirlpool, Sauna, Dampfbad;

Mindestteilnehmeranzahl: 10 Personen, max.: Teilnehmeranzahl: 12 Personen;

Sonntag , individuelle Anreise bis 17.00 Uhr; Begrüßung durch Herrn Magister Klaus Unterberger, Einführungsvortrag, Abendessen;

Auszug aus dem Kursprogramm:

1.Tag **Test- und Diagnosetag** Fitnesstest mit Lactatmessung; Physiotherapeutische Erstuntersuchung (Muskel- und Gelenks-Check-up)

2.Tag **Aktives Erwachen 1** (5 Tibeter und energieaufbauende Spezialübungen); Auswertung der physiotherapeutischen Untersuchung und Einteilung in Behandlungsgruppen **a)** 50 Min. Physiotherapie oder **b)** 20 Minuten Bad/Packung + 25 Min APM oder **c)** 20 Minuten Bad/Packung + 25 Min Spezialmassage; **Behandlungsserie I**; APM = Akupunktur-Spannungsausgleichmassage.

(Individuelle Abweichungen sind nach Absprache mit dem Therapeuten möglich.)

3.Tag **Isometrisches Körpertraining**; Vorträge 1-3: "Wirkungsweise der Atmung", "Sammeln persönlicher Wünsche und Leistungsziele" ," Richtiges Dehnen und Mobilisieren in Theorie und Praxis";

4.Tag **Laufschulung mit Pulskontrolle** , Vortrag 4:" Die Wirkung von Gedanken und Vorstellungen";Atmung,Koordinationsschulung, Isometrisches Ganzkörpertraining 2, Stretching und Mobilisieren 1;

5.Tag **Übungen nach Feldenkreis**, Vortrag 5: "Streß und das ideale Leistungsniveau", **Behandlungsserie II**;

6Tag **Wanderung oderMountainbike-Tour;** Vortrag 6: "Erstelllen positiver Leistungskonzepte", Stretching & Mobilisieren 2 ; Atmung;

7.Tag **Sonntag zur freien Verfügung**

8.Tag **Behandlungsserie III**, Vortrag 7: "Der Vitaltempel "Mensch", Isometrisches Ganzkörper-Training;

9.Tag **Koordinationsschulung**, Vortrag 8: "Sammeln persönlicher Schwächen", Radtraining mit Pulskontrolle / Stretching & Mobilisieren; Feldenkreis-Übungen;

10.Tag **Almfrühstück**, Wanderung zur Reither Jochalm mit speziellen Atemübungen; Vortrag 9: "Der Mensch im Spannungsfeld von Positiv und Negativ, von Sieg und Niederlage";

11.Tag **Atmung**, Aktives Erwachen, Vortrag 10: "Handeln aus der eigenen Mitte"; **Behandlungsserie IV**

12.Tag **Isometrisches Ganzkörpertraining,** Vortrag 11: "Wege zur positiven Konfliktbewältigung"; Koordinationsschulung;

13.Tag **Abschlußbesprechung** Vortrag 12: "Tips zur Umsetzung der Seminarinhalte im Alltag",

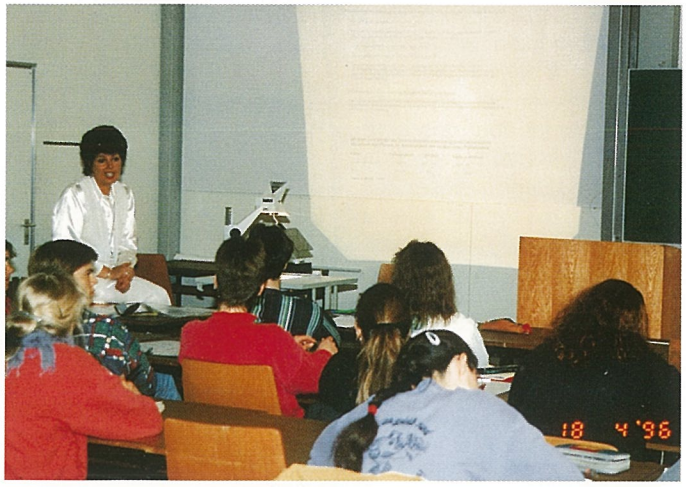
14.Tag **Sonntag Abreise**

Leitung des Kurses: Herr Magister Klaus Unterberger, Sportwissenschaftler - Atemtrainer, ehemaliger Konditionstrainerder Österr.Alpinen Skinationalmannschaft, und Herr Hubert Gritsch, Diplom-Physiotherapeut.

Bitte fordern Sie das Kurs - Programm an !

"Reiten aus der Körpermitte": dieser Leitgedanke stand Pate bei der Konzeption dieses Kurses der auf Grund einer Initiative der IWEST, für Sportreiter ausgearbeitet wurde .Wir sorgen für die Koordination und die zeitliche Abstimmung, vorzugsweise im Herbst oder im Frühjahr nach der Faschingszeit.

Vorlesung von Dr.med.vet.D.Meyer an der Universität Hohenheim



Dr.med.vet. Dorothe Meyer im Hörsaal

Für eine Schwerpunktwoche rund um das Pferd, wurde die Bitte an uns herangetragen, zwei Vorlesungsstunden über Pferdefütterung zu halten. Natürlich war das etwas verwunderlich, immerhin verfügt die Universität über ausgezeichnete Professoren der Ernährungsphysiologie, aber die Begründung wurde gleich nachgereicht: eine Studentin hatte dem Professor erklärt, er müsse mal jemanden einladen, der nicht so „fade und trocken" wäre und gab mit dieser Anregung auch gleich unsere Anschrift bekannt. Studenten wollen lernen und diese Studenten waren immerhin schon Fachleute, also hatte ich mir ein intensives und anstrengendes Programm für die Studiosi vorbereitet. Ein bißchen mulmig wurde mir dann doch, als sich der Professor bei meiner Vorstellung kaum Gehör zu verschaffen mochte, alldieweil das Auditorium mit allerhand eigener Unterhaltung beschäftigt war.

Umso überraschender war es, mit welcher Begeisterung die Studenten dann doch mitarbeiteten. Aus den angekündigten zwei Vorlesungsstunden mit Pause wurden dabei drei ohne Pause und es folgte zusätzlich noch eine interessante und fruchtbare Diskussion, die anhielt bis meine Stimmbänder erschöpft waren. Schön, wenn Studenten so freiwillig „nachsitzen", sie sind wohl doch besser als ihr Ruf.

Worauf achte ich beim Hundekauf ?

Zucht, auch Hundezucht, heißt Verantwortung übernehmen für ein langes, gesundes Hundeleben. Angefangen von einer sorgfältigen Auswahl der Elterntiere (nach Gesundheit, Schönheit und Charakter) über eine optimale Betreuung der Mutter, bis hin zum Beobachten und Sozialisieren der Welpen, um den Käufer auch optimal beraten zu können und dem Welpen ein Zuhause zu schaffen. So, das ist kurz umrissen, das Ideal und jeder wird mir zustimmen, daß Zucht unter diesen Umständen viel Zeit und Geld kostet.

Golden Retriever sind normalerweise folgsame, freundliche und sanftmütige Hunde. Derzeit sind sie in Mode und schon gibt es Meldungen, wonach Golden Retriever ihre Familie gebissen haben, raufen und sonstige Dinge tun, die dem Charakter dieser Hunderasse absolut widerspricht. Viele dieser Hunde kommen aus dem Ostblock, bzw. aus reinen „Vermehrbetrieben" in denen jede Hündin ohne Selektion zur Zucht herangezogen wird und im Keller, Zwingerkäfig oder Gewächshaus ihre Welpen ohne Menschenkontakt aufzieht. Diese Welpen sind vielleicht billiger, aber ihre Sozialisierung ist gestört und die Folgen der Kaufpreiseinsparung sind mehrfach wieder auszugeben.

Die Entwicklung eines Welpen läßt sich in **drei Phasen** einteilen: die erste ist die **rein vegetative Phase Bis zum Alter von zwei Wochen**), d.h. die Welpen folgen einzig und allein ihrem Instinkt und tun nur zwei Dinge: **saugen und schlafen**.

Mit **Beginn** des **Augenöffnens** und **Hörens** zwischen **10. und 13.Tag** geht diese rein instinktgeprägte Lebensphase ab der dritten Woche in die Übergangsphase über. Die Sinnesorgane entwickeln sich und ab dem 17 Lebenstag können die Kleinen Sehen, Hören und das Näschen reagiert ebenfalls auf Umweltreize. Noch sind sie **Nesthocker**, d.h. sie verlassen ihr Lager noch nicht, aber das ändert sich mit Beginn der **vierten Lebenswoche**, mit diesem Zeitpunkt beginnt auch die entscheidende Phase, die **Prägungsphase**.

Ziemlich **pünktlich** mit dem **21.Lebenstag** setzt der „**Folgetrieb**" ein, d.h. der Welpe folgt seiner Mutter nach Möglichkeit auf Schritt und Tritt. Das geht natürlich nur, wenn der Züchter zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit dafür schafft. Im Kellerloch wird diese Prägephase schon zu Beginn gestört.

Jeder kann sich aber vorstellen, daß dieses Öffnen der Wurfkiste mit der Folge, daß die Kleinen überall hin laufen (sie sind nicht stubenrein) eine erhebliche Mehrarbeit für den Züchter bedeutet.

Mit dem **Folgetrieb verändert** sich auch das Verhalten der Welpen untereinander: das während der Übergangsphase zu beobachtende Ertasten von Ohren und Pfoten wird zum Spiel. Knurren, Fellsträuben, Abwehrhaltung, Rangordnungs-kämpfe, Reaktionen auf Umweltreize, selbständiges Fressen etc. zeigen, daß der Welpe ein Hund wird.

Ein guter Züchter erweitert jetzt die Umwelt der Welpen (kurze Spaziergänge, Aufenthalt im Garten) um den Welpen die Chance zum täglichen neuen Erleben zu geben, dabei die Sinne zu schulen und körperlich, geistig und seelisch sich festigen zu können.

Die Mutterhündin beginnt mit Lernspielen und in der **freien Wildbahn** würde (ab der 6. Woche) auch ein **Vater** sich an der Erziehung beteiligen und den Kleinen durch recht grobe Spiele „Hundemanieren" beibringen. Der Welpe wird dabei mitunter von Mutter oder Vater attackiert, ist er von der richtigen Sorte, dann nimmt er die Demutshaltung ein (wirft sich auf den Rücken), die Attacke wird sofort eingestellt und unser geistig gut entwickelter Welpe marschiert daraufhin auf die Alten zu und erweist durch Schnauzenstoß, Belecken und Pfötchengeben die gebührende Hochachtung.

In dieser Zeit ist es von entscheidender **Wichtigkeit** für das spätere Sozialverhalten in der Hund-Mensch-Gemeinschaft, daß die Welpen in dieser **Phase** möglichst auf den **Menschen geprägt** werden.

Wissenschaftler haben herausgefunden, daß Welpen, die in dieser Phase **keinen ausreichenden Kontakt** zu **Menschen** haben, **nie** in der Lage sind, ein **Familienhund** zu werden. Und hier genügt keineswegs der Futterkontakt, hier muß Körperkontakt ermöglicht werden. In dieser Phase entscheidet sich auch, ob wir einen dummen oder intelligenten Hausbewohner haben werden.

Der **Verhaltensforscher** Eberhard Trumler stellt fest: „ das, was in dieser Zeit nicht gelernt wird, kann niemals mehr nachgeholt werden".

Die Mutterhündin bringt den Welpen in dieser Phase die Hundemanieren bei, der Züchter entscheidet über das Maß an Intensivkontakt zwischen Mensch und Hund in dieser Zeit darüber, ob die Welpen einmal brauchbare, intelligente, anpassungsfähige Haushunde werden!

Wer einen solchen Hund haben will, der meide deshalb alle „Züchter", die ihre Welpen in Ställen und Kellern heranwachsen lassen.

Mammilac

Einzig patentierte Alternative zur Muttermilch: Problemlose mutterlose Aufzucht für Hunde- und Katzenwelpen vom 1.Tage an und Zusatznahrung für kranke und geschwächte Tiere, schlechte Fresser.

Genotin®

Für Haut und Haar. Mehr als nur Biotin: Schönes, gesundes, glänzendes und dichtes Fellkleid für Ihren treuen Begleiter.

Genolysin

Gefriergetrocknete Lebendhefen mit Heilerden:entgiftet und reinigt den Körper, entlastet von Schadstoffen, stärkt das Immunsystem und den Stoffwechsel der Tiere;

Genoral

Mineralstoffe, Spurenelemente, Vitamine: für gesundes Wachstum, gesunde und gerade Knochen, klare Sehnen, hervorragend für alternde Tiere bei arthrotischen Beschwerden; und zum Selbstgekochtem;

Welpini

Welpenvollnahrung: 1.Festnahrung für Welpen ab der 3. Lebenswoche; abgestimmt auf das begrenzte Aufnahmevermögen des Magens und die empfindlichen Welpenorgane;

Neu **Uniwapien**

Muschelkalkpräparat für den gesamten Knorpel- und Bewegungsapparat Ihrer Hunde und Katzen.

Wirsinetten

Kräuterstäbchen gegen Husten, bei Hausstauballergie der Hunde; zur Stärkung des Immunsystems;

Knobletten

Knoblauch und Safloröl zur Entgiftung, Zecken- und Ungezieferabwehr

CARNiWEST

Alleinvertrieb Deutschland
Dieter & Renate Prpic´
St. Barbara - Str.13 • D 57 518 Betzdorf
Tel.: 02741 / 3457 • Fax.: 02741 / 3659

IWEST® Kommentar

Von Gerhard W. Meyer

„Ohne Fleiß kein Preis !", dies gilt u.E. auch für die Preisfindung eines ehrlichen Produktes.

Im „Fleiß" steckt die Mühsal, Arbeit und Umsicht, die notwendig ist, ein Produkt auf den Markt zu bringen, das wahren Nutzen für das Gemeinwohl zu bieten vermag. Im "Preis" steckt die Anerkennung für das Geschaffene,der Lohn für den Fleiß der Arbeiter und des Unternehmers.

Hinter Arbeit, Mühe und Umsicht stehen Begriffe wie: Schule,Lehre und Studium, Fähigkeiten und Kenntnisse um ein Problem zu erkennen und zu lösen, praktische Erfahrungen, notwendige Forschungs- und Entwicklungsarbeit, Mut zur Gestaltung und zum Risiko, (dem kaufmännischen und finanziellen), Berücksichtigung der Kundenwünsche, in unserem Falle auch das Eingehen auf den Organismus eines Tierwesens, sowohl in körperlicher als auch in geistiger Beziehung. Es gehört Moral dazu, die Produktidee auf Glaubwürdig- und Ehrlichkeit , bezüglich ihrer seiner Problemlösungsfähigkeit und Umweltverträglichkeit zu prüfen.

Dazu gehört auch die bestmöglichen Rohstoffe einzusetzen und die dafür notwendige Technologie zu finden. Die Wahl der Partner und der Logistik sind ebenfalls wichtig. Vor allem aber sind die Liebe zur Arbeit und der Glauben an die Richtigkeit des gefundenen Konzeptes von großer Bedeutung. Die Liebe zur Arbeit achtet auf deren Beständigkeit, das Gemeinwohl und die Bedürfnisse des Abnehmers. Sie läßt eine Übervorteilung des Kunden oder des Gemeinwohles nicht zu. Der Wunsch nach Beständigkeit sucht stets einen engen Kontakt zum Kunden, und fragt nach dessen Bedürnissen. Hat man dies alles und vieles andere mehr bedacht und umgesetzt, so fällt es naturgemäß nicht schwer den "gerechten" Preis zu finden und festzusetzen.

Je schlüssiger das Konzept eines Warenangebotes ist, je wahrer dessen Nutzen, umso weniger kann ihm das "Fegefeuer" des Wettbewerbes in Form von Konkurrenz etwas anhaben. Der Segen, der auf solcherart Geschäfte liegt zeigt sich auch daran, daß es leicht fällt durch Zeugen zu überzeugen, also weiterempfohlen zu werden.

Der Preis ist dann fragwürdig, wenn ein Produkt mit millionenschweren Werbekampagnen unter Zuhilfenahme psychologisch bestens gemachter ,Scheinwelten und bezahlter "VIP´S" verkauft werden muß. Ist ein Produkt nur verkäuflich, wenn sich "scheinbare Leitfiguren der Gesellschaft" dafür verkaufen, dann hat sich der Kunde meist verkauft. Niemand anderer als er, zahlt nämlich den Werbeetat. Er sorgt für die Millioneneinkünfte von Fußball- oder Tennisstars, ihm obliegt die Sorge für das 80-Millionenmarkvermögen der 26-jährigen schönen Claudia.

Es geht nicht darum Neid zu schüren. Hier soll lediglich auf Mechanismen einer sich explosionsartig ausweitenden Scheinwirklichkeit, hinter deren vordergründiger Legitimation des Wirtschaftswachstums, nacktes Profitstreben versteckt ist, hingewiesen werden. Sie kann - sofern nicht Einhalt geboten wird - zum Sprengsatz für die Gesellschaft werden und dies ist seinen Preis nicht wert.

Lieferbare Druckschriften aus der Infothek

Die Fütterung der Dressurpferde

Die Fütterung von Sportpferden (allgemein)

Heufütterung

Kopien aller Artikel der IWEST NEW´S ab 1994

Die Fütterung von Galopprennpferden
(Kurzfassung eines Vortrages vor dem Rennclub Frankfurt)

In Arbeit:
Die Fütterung der Zuchtstute,
Die Fütterung der Springpferde
Die Fütterung der Traber
Elektrolyte

Unkostenbeitrag: DM 10,00 zzl. Versandkosten per NN
Jedem Kunden des Hauses steht ein Exemplar kostenfrei zur Verfügung.

Aufgeschnappt

"Je mehr ich entdecke, desto mehr wundere ich mich, je mehr ich mich wundere, desto mehr verbeuge ich mich, je mehr ich mich verbeuge, desto mehr entdecke ich." *(Albert Einstein)*

Witze

"Weshalb sind Sie Vegetarier ?" - "Aus Liebe zu den Tieren!" Und warum essen Sie ihnen dann das Futter weg ?"

"Höchste Zeit, daß Sie mit Ihrer Katze zu mir kommen!" - "Glaube ich Ihnen, Herr Doktor, wer braucht heutzutage kein Geld ? "

Tierarzt zum Pferdebesitzer: "Was ? Sie waren vorher mit dem Pferd bei einem Heilpraktiker ? Was für einen Quatsch hat Ihnen denn dieser Kurpfuscher verordnet ? "Er hat mich zu Ihnen geschickt, Herr Doktor !"

In den nächsten Ausgaben von IWEST - NEWS lesen Sie:

Rückenprobleme beim Pferd Teil II

Das richtige Abtrainieren von Sportpferden verhindert Leberschäden

Warum plagen sich besonders die Dressurpferde mit Husten

Futtermitteldeklarationen und was sich dahinter verbirgt

Die Dickdarmsymbionten und deren Aufgabe

Futtermittelkunde

Haarmineralanalysen und ihre Aussagen

Herzfrequenz- und Lactatmessung bei Rennpferden

Blutbilder und ihre Bedeutung / Frage & Antwort

Interaktionen von Spurenelementen

Anabolika und Aderlaß

Frage und Antwort

IMPRESSUM

Herausgeber:
IWEST ®
Dr.med.vet.Meyer & Co.KG.
Gut Rechetsberg,
D - 82386 Huglfing / Obb.,
Telefon: 08802/1317-19;
Telefax: 08802/8803;
Verlag:
Eigenverlag • Auflage: 5900
Gerhard W.Meyer
Redaktion:
Dr.Dorothee Meyer (drm)
und Gerhard W.Meyer (gwm)
Freie Mitarbeiter:
Petra Porten ,Karrikaturen
Jan Künster • Ria Fehlau
Foto: J.Toffi • Hamburg
Titelbild: J.Toffi Hamburg

Herstellung und Vertrieb
CCIS+Plus • Oberhausen
Druck: E& R Repro • Donauwörth
Lithos: E&E Repro • Donauwörth

Fremdartikel stellen die Meinung des Verfassers dar, können, müssen aber nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen

IWEST NEWS erscheint vierteljährlich.

Urheberrechtlich geschützt !
Jeder Nachdruck - auch auszugsweise- nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 1 / 96

C 1996

Im Garten am frühen Morgen

Alle Welt schläft noch, es ist so stille;
golden flutet ein der Sonne Licht.
Offenbart sich Gottes heil´ger Wille
da der Lärm der Zeit nichts unterbricht.

Nur die Vöglein regen sich schon munter
doch sie stören diesen Frieden nicht -
sie sind die Boten von der Schöpfung Wunder,
singen froh und hell im Morgenlicht.

Diese Stunde bist Du eingebunden
in des Schöpfers großartigen Plan,
hast die große Liebe wohl empfunden;
bist entrückt der Menschheit stolzem Wahn.

Ewiges Gesetz, oh Gottes Weisheit,
wie bist du verzerrt in dieser Welt;
viele reden wirres Zeug von Gleichheit
und des Herren Wort ist bös entstellt.

Du, steh abseits von den irren Geistern,
wisse wohl den Weg, wohin er führt;
nur mit Gott kannst du dein Leben meistern
und gib IHM die Ehr´, die IHM gebührt.

In der Morgenfrühe junger Stunde
geht der Herr wohl selbst durchs Land,
heilet mir der Seele frische Wunde,
segnet alles, was IHN sucht und fand.

Sylvia Kees entnommen aus dem AVE-KURIER des Maria-Mediatrix-Verlages